

S. 44.

4. Eigennuz.

Endlich so ist keineswegs in Abrede zu stellen, daß der Eigennuz nur allzuoft eine Haupt: Triebfeder einer harmonischen Gesinnung der Stände mit dem Kayser gewesen seye. Die Ausländer haben uns oft und bitter genug vorgeworfen, daß unsere politische Verfassung eine sehr künstlich zusammengesetzte Maschine seye, welche aber nur alsdann in Bewegung zu bringen wäre, wann sie mit Subsidiën: Fett wohl eingeschmiert würde. Man muß der Crone Engelland und den Vereinigten Niederlanden den Ruhm lassen, daß sie unsern der Verwesung oft sehr nahe gekommenen Patriotismus wohl einbalsamirt und die Liebe unsers eigenen Vaterlands theuer genug erhandelt haben. Was waren da unsere
 Chur:

Chur- und Fürsten gut Kayserlich? und mit welcher schmäliger Gelassenheit sahe man dagegen die größte Gefahren heran rücken, ohne sich ehender zu rühren, bis der Feind mit der Fackel in der Hand hundertfach das erpreste, womit man in ungleich geringerem Verhältniß sich und andere zu retten vermocht hätte.

Wollte man noch genauer in die einzelne Materien hineingehen, so würde sich nur von den beiden Rubriken der Kayser- Wahlen und der Garantie der Oesterreichischen Pragmatischen Sanction eine beurkundete Rechnung von mehreren Millionen zusammenziehen lassen, welche von dem Wiener Hof angewendet werden müssen, um den Ständen des Reichs den Sinn der Worte: Was ist gut Kayserlich? recht begreiflich zu machen.